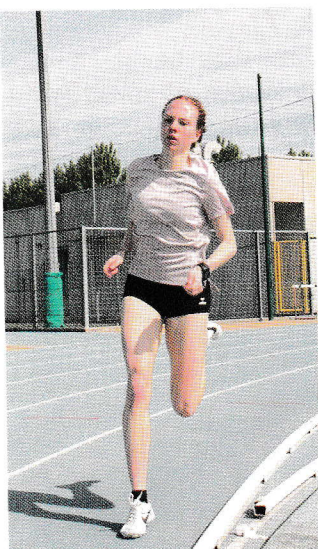


# HELDEN VON MORGEN



© PHOTON



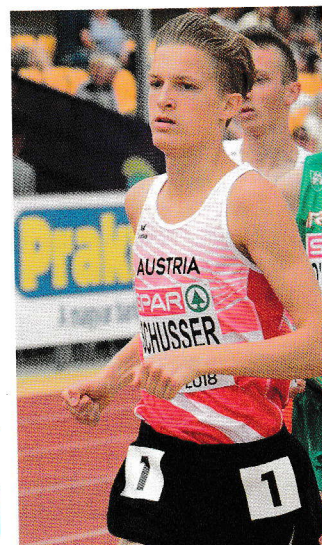
Lotte Seiler legt ihren Fokus auf die Mittelstrecken.

PRIORITÄT:  
VERLETZUNGS-  
FREIHEIT

Heuer absolvierte Lotte Seiler erfolgreich die Matura. Jetzt nimmt sich die 18-jährige Grazerin ein Jahr, in dem sie sich voll auf den Laufsport konzentrieren will, ehe sie mit dem Medizinstudium startet. Sportlich war sie schon immer, belegte Kurse in den unterschiedlichsten Sportarten und duellierte sich am liebsten mit ihrem jüngeren Bruder. Vielseitig ist sie – so spielt sie, seit sie fünf Jahre alt ist, Klavier. Als Zwölfjährige nahm sie beim Junior-Marathon in Graz teil und wurde auf Anhieb Zweite. Daraufhin kontaktierte Lotte kurzerhand den Trainer des damaligen Junior-Marathon-Gewinners Paul Stüger. So kam sie unter die Fittiche von Johann Saufüssl vom Post SV Graz, der gute Kontakte zum Kapfenberger Sportverband pflegt, weswegen Lotte heute, obwohl sie in Graz trainiert, KSV-Nachwuchsmodellathletin ist. „Hindernislauf liebe ich, auch wenn ich die Mittelstreckendisziplinen von 800 bis

3.000 m deutlich mehr trainiere.“ Bei den österreichischen Hindernismeisterschaften fixierte Lotte heuer mit 11:06,00 über 3.000 m Hindernis nicht nur steirischen U20-, sondern auch steirischen Rekord in der Allgemeinen Klasse. Inzwischen hat sie diese Zeit sogar nochmals unterboten (10:58). „Seit rund eineinhalb Jahren bin ich nahezu verletzungsfrei geblieben und in einer tollen Form. Ich möchte in jedem Fall die WM-Limits erbringen.“ Auch auf der Mittelstrecke erzielte sie sehr gute Ergebnisse, wie etwa neue persönliche Bestleistung über 800 m (2:14,56). Bei den 3.000 m Hindernis möchte sie auf jeden Fall bleiben, flach will sie bis maximal 5.000 m laufen. „Weiterhin unverletzt zu bleiben ist für mich am allerwichtigsten, weil mir heuer klar wurde, wie viel es wert ist, wenn man durchgehend trainieren kann und sich kontinuierlich steigert.“

Morgan Schusser peilt die U20-WM in Nairobi an.



© VIG

DAS ZIEL HEISST  
U20-WM

Letztes Jahr war ein sehr erfolgreiches für Morgan Schusser. Bei der U18-EM über 800 und 1.500 Meter erzielte der LAC-Klagenfurt-Athlet jeweils den 21. Platz. „Damit bin ich absolut zufrieden, weil es eine super Erfahrung war. Auf die Qualifikation habe ich mich intensiv vorbereitet. Für mich war es immer erstrebenswert, einmal bei einem großen internationalen Wettkampf Österreich zu vertreten“, sagt das Lauftalent aus Maria Saal stolz. Dass er überhaupt zur Leichtathletik fand, ist einem Freund in der Schule zu verdanken, der die Lust in ihm weckte, denn zuvor war er eher dem Fußball und dem Skisport zugetan. 2018 blitzte sein Lauftalent auch bei österreichischen Meisterschaften auf, mit drei Mal Gold. Die Leistungen waren die Grundlage für die Aufnahme in den ÖLV-Kader. Dann der Schock: Übertraining führte am Ende des Jahres zu einer Verletzung. „Ein Ödem am Fuß setzte mich außer Gefecht. Dazu kam

eine Beinhautentzündung. Über drei Monate konnte ich nicht normal trainieren.“ Das warf ihn weit zurück, aber mittlerweile fühlt sich Morgan nahezu wieder auf dem Level von letztem Jahr. „Heuer möchte ich im Dezember an der Crosslauf-EM teilnehmen.“ Die nächsten Jahre bleibt er den 800 und 1.500 m noch treu, mit dem Wechsel in die Allgemeine Klasse wird er aber aller Voraussicht nach auf 5.000 m umsteigen. „Mein derzeit wichtigstes sportliches Ziel ist die U20-WM in Nairobi 2020, weil ich erstens das Land sehr interessant finde und zweitens alle afrikanischen Mittel- und Langstreckenathleten, zu denen ich aufschau, aus Kenia stammen.“ Zwei Jahre wird er noch das Sport-BORG Klagenfurt besuchen, wie es danach beruflich weitergehen wird, ist ungewiss. Konkreter dagegen seine sportliche Vision: eine Teilnahme bei Olympischen Spielen – vielleicht 2024, oder spätestens 2028.